

CELINA

Drehbuch

von

Armin Kraft

Nach einer Idee von David Friedmann

Entwurf 4 vom 4 Mai 2006

©2006 by Armin Kraft
Lena-Christ Straße 35
D 82152 Martinsried
0176 208 22 146

001 EXT DÄMMERUNG FLASH

Wir blenden aus dem Schwarz. Ein kurzer Weg, dahinter eine Treppe die nach unten zu einem Bunker führt. Am Ende der Treppe eine offene Tür. Blende in Schwarz.

Aus dem OFF ertönen laufende Schritte.

002 EXT DÄMMERUNG STRASSE VOR KNEIPE

Die Strasse ist menschenleer. Die Straßenbeleuchtung wird eingeschaltet. Vereinzelt Autos stehen herum. Aus einer Seitenstrasse geht BENEDIKT auf eine Kneipe zu. Von irgendwo schreit ein Vogel. Dann ist es wieder still.

Vor der Kneipe bleibt er stehen. Er schaut noch mal zurück zu der Seitenstrasse. Dann stellt er seinen Kragen hoch und geht in die Kneipe.

003 INT DÄMMERUNG KNEIPE

Aus der Subjektiven von BENEDIKT betreten wir die Kneipe. Er sieht sich um. An einem Tisch sitzen zwei TEENAGER und starren sich lächelnd an. Hinten an der Bar steht ein alter MANN und füttert seinen Hund mit Erdnüssen.

CELINA, zweiundzwanzig Jahre alt, hübsch mit dunklen, langen Haaren, kommt aus der Küche und serviert einer alten FRAU Essen. Hinter der Bar stützt sich der WIRT ab. Er ist groß, eine stattliche Erscheinung mit grimmigem Gesicht. Er sieht CELINA zu wie sie serviert. Der Wirt sieht nun zu BENEDIKT hin. Er begrüßt ihn. Wir sehen nun das Gesicht von BENEDIKT. Seine Augen wirken nervös, sein Gesicht aber ist ruhig. In einer dunklen Ecke der Kneipe sitzt LEON, er sitzt ganz still auf dem Stuhl.

BENEDIKT geht zu einem Tisch an dem ein einzelner MANN sitzt, die beiden kennen sich. Er setzt sich hin und bestellt.

BENEDIKT
Ein Wasser!

Der WIRT deutet CELINA. Sie bringt das Wasser. Nun sehen wir dass CELINA schwanger ist. Ihr Bauch ist schon sehr groß, sie ist im achten Monat. Der WIRT holt sie zu sich. Lächelt sie an. Die zwei Teenager gehen.

WIRT
Ich muss mal mit dir reden.

– Ab hier subjektive Kamera – CELINA geht zum ihm hin. Wir entfernen uns rückwärts langsam aus der Kneipe hinaus. Der WIRT redet auf CELINA ein, ihr Gesicht wirkt langsam fassungsloser. Wir gehen durch die Türe. CELINA wirft das Tablett auf den Boden und verschwindet durch die Küchentür.

004 EXT DÄMMERUNG STRASSE VOR KNEIPE SUBJEKTIVE

Wir entfernen uns von der Eingangstüre. Der MANN mit dem Hund kommt heraus. Wir bewegen uns weiter, ein Licht in der Kneipe wird ausgeschaltet. BENEDIKT und sein FREUND gehen ebenfalls. Nach und nach verlöschen die Lichter in der Kneipe.

Wir gehen weiter an der Kneipe entlang, die alte FRAU verlässt die Kneipe. Sie geht an uns vorbei, wir sehen CELINA an der Hausecke stehen, neben ihr zwei volle Einkaufstüten. Das letzte Licht in der Kneipe erlischt, nur noch die Neonwerbung leuchtet. Aus dem Hinterhof kommt der Wirt, bleibt bei CELINA stehen.

WIRT

Du musst das verstehen.

Wir entfernen uns weiter rückwärts. Die Stimmen werden leiser.

CELINA

Was, dass du mich einfach rausschmeißt? Was soll ich daran verstehen?

Wir überqueren die Strasse und hören die letzten Worte nur noch leise.

WIRT

Kannst ja wiederkommen wenn du dein Kind hast. Aber Schwangere in einer Kneipe...

Er geht. Wir gehen weiter rückwärts und seitlich erscheint BENEDIKT im Bild, um die Ecke sehend. CELINA überquert die Strasse, kommt auf die kleine Seitenstrasse zu. Der MANN weicht zurück, verschwindet in der Schwärze.

– Ende subjektive Kamera –

CELINA geht nicht weit vom Bürgersteig weg auf der Straße. Vor ihr öffnet sich die dunkle Seitenstrasse. Sie wirkt wie ein tiefes, schwarzes Loch. Genau in der Mitte bleibt CELINA stehen. Langsam dreht sie den Kopf und sieht hinein. Sie sieht nur die Dunkelheit, aber sie scheint etwas in der Dunkelheit zu vermuten.

Aus der dunklen Seitenstrasse heraus sehen wir CELINA stehen. Sie sieht genau in unsere Richtung. Dann rutscht eine Tüte zur Seite und eine Flasche Whiskey fällt auf den Bürgersteig. Wir sehen die Flasche runterfallen und auf dem Boden zerplatzen.

Sie schaut auf den Boden, dann noch mal in die Strasse hinein.

Wir sehen wie sie weggeht und bewegen uns langsam auf die beleuchtete Strasse zu, halten kurz bei der Ecke an, schauen darüber hinaus. In einiger Entfernung geht CELINA.

Nun wird unser Schritt schneller und wir holen CELINA ein, an ihr vorbei und sehen ihr müdes Gesicht. CELINA sieht sich um, die Strasse ist leer.

Dann wechseln wir in ihre Subjektive, den Blick nach rechts auf die Strasse gerichtet, langsam verändert sich das subjektive Bild, die Straßenlichter wirken leicht verzerrt. Töne hören sich anders an, aus der Ferne ertönt ein Brummen.

Aus weiter Ferne hören wir das leise Gewinsel eines Babys. Wir sehen uns um. Ein Auto mit hell blendendem Fernlicht kommt direkt auf uns zu. Ein Baby schreit.

BLLENDE IN

005 INT TAG WOHNUNG CELINA – SCHLAFZIMMER

Helles Sonnenlicht durchflutet das Schlafzimmer. Draußen zwitschern die Vögel. Die Vorhänge bewegen sich leicht in der lauen Morgenluft. Hinter dem wehenden Vorhang liegt die schlafende CELINA deren Gesicht von den Sonnenstrahlen getroffen wird. Sie bewegt sich leicht und wacht blinzeln auf. Sie schaut zum Fenster und setzt sich hin. Das warme Sonnenlicht taucht das Zimmer in eine angenehme Stimmung, alles wirkt warm und friedlich. Sich bewegende Reflexionen von Wasser in der Regenrinne verwandeln die triste Eintönigkeit der gestrichenen Zimmerdecke ein ein lebendiges Spiel der Formen.

Sie setzt sich auf, sieht an sich herunter und streichelt ihren schwangeren Bauch, lächelt dabei. Sie stützt sich ab um aufzustehen.

Das Licht verwandelt sich von der warmen Stimmung in eine triste. CELINA steht nun und ihr Gesicht wirkt müde und traurig. Sie geht aus dem Schlafzimmer. Sie nimmt einen Gegenstand von der Kommode.

006 INT TAG WOHNHAUS CELINA – BADEZIMMER

CELINA liegt im dampfenden Wasser. Die vielen schwarzen Kerzen werfen fast unwirkliches Licht auf CELINA. Noch sehen wir ihre verweinten Augen. Einige der Lilienblätter leuchten hell, wie von Schwarzlicht beschienen.

MIKE (OFF)

Du hättest abtreiben sollen.

Im nachhallenden Echo der Worte schließt sie ihre Augen. Vor ihren Augen verbrennt eine Lilie.

006A EXT NACHT CELINA TRAUM 1 - WIESE

Es ist Nacht. Die Badewanne steht auf einer Wiese. CELINA öffnet ihre Augen. Sie sieht sich um, erblickt unzählige schwarze Kerzen.

007 INT TAG CELINA TRAUM 2

CELINA taucht unter Wasser, sie liegt mit entspanntem Gesicht und geschlossenen Augen unter Wasser. Wieder ertönt das Babygeschrei, sie öffnet ihre Augen, hebt sich schnell aus der Wanne und blickt sich um. Von draußen schreit ein Baby.

Sie steigt aus der Wanne, steigt über die auf dem Boden liegenden Lilienblätter und geht auf die Türe zu. Sie öffnet sie vorsichtig. Sie erschrickt, vor der Badezimmertüre ist größer ein Blutfleck. Von der Wand rinnt Blut herab.

CELINA taumelt einige Schritte zurück und fällt in die Badewanne.

008 INT TAG CELINA TRAUM 3

CELINA taucht blitzschnell aus dem Wasser auf. Der Traum hat sie noch immer im Griff. Sie atmet schnell und heftig. Sieht starr nach vorne, dann senkt sie ihren Kopf. Wir bewegen uns um sie herum, neigen unseren Blick gleichzeitig mit dem von CELINA. Sie sieht ins Wasser und beginnt zu schreien. Sie badet im Blut. Wieder schreit das Baby. CELINA schaut in die Richtung wo das Geschrei herkommt. Sie strampelt wild im Wasser, das herumspritzende Wasser löscht einen Teil der Kerzen.

009 INT TAG WOHNHAUS CELINA – BADEZIMMER

CELINA taucht blitzschnell aus dem Wasser auf. Sie sieht sich um. Das Radio spielt Musik, der Sprecher sagt die Zeit an. CELINA atmet tief durch. Dann blickt sie in die Wanne, Blut durchzieht das Wasser. Sie sieht auf ihre Unterarme, in der einen Hand hat sie ein Rasiermesser, am linken Unterarm der tiefe Einschnitt.

Ihre Sinne schwinden, alles wird Schwarz.

010 INT TAG FLASHES

Das Bild ist Schwarz. Sirenengeheul und vereinzelt aufleuchtendes Blaulicht.

Wieder wird es dunkel. Rollgeräusche blenden ein, dazu hektische Stimmen.

CELINA liegt auf einem Krankenbett und wird schnell in den OP gefahren. Arbeitende Hände an ihrem Bett. Sie sieht starr an die Decke. Dann wird es wieder dunkel und still.

Das Geräusch wenn ein Zug über eine Brücke fährt, ertönt. Wir sehen aus Celinas Subjektive die rasch vorbeiziehende Deckenbeleuchtung. Nach der letzten Leuchte sehen wir plötzlich ein sehr helles OP-Licht. CELINAS erstauntes Gesicht, wird hell von der OP-Lampe bestrahlt. Dann wird es schnell Dunkel.

Ein Arzt gibt schnelle Anweisungen. Dann ist es still.

Ein Herzschlag wird nun lauter. In seinem Rhythmus erhellt sich das Bild. Wir sehen CELINA ruhig auf dem Bett liegen. Sie hat ihr Kind im Arm. Neben ihr auf dem Nachttisch ein wunderschön blühender Strauß Rosen. Eine Schwester kommt herein, wir blenden ins Dunkel.

Der Herzschlag wird nun ruhiger. CELINA sitzt in Straßenkleidung auf dem Bett. Der Rosenstrauß neben ihr ist vertrocknet und verblüht.

Es wird dunkel. Der Herzschlag wird nun etwas schneller.

Aufblende	CELINA nimmt ihren Rucksack und das Baby.	Ablende
Aufblende	CELINA geht aus dem Zimmer	Ablende
Aufblende	CELINA geht über eine Gang. Im Hintergrund 2 weiß bekittelte MENSCHEN.	Ablende
Aufblende	CELINA geht durch eine automatische Doppeltüre	Ablende
Aufblende	CELINA geht auf die Ausgangstüre zu. Die Türe öffnet sich.	

011 INT TAG WOHNHAUS CELINA – HAUSTÜRE

Die Haustüre öffnet sich. CELINA, nun wieder mit längeren Haaren, aber sehr erschöpft und niedergeschlagen aussehend, schiebt den Kinderwagen vor sich her und parkt ihn. Sie nimmt das Baby heraus, dann ihren Einkauf.

012 INT TAG WOHNHAUS CELINA – HAUSFLUR

CELINA kommt die Treppen hoch. An den Wänden Schmutzflecken und Gekritzel von Teenagern. In der einen Hand hat sie eine volle Einkaufstüte, in der anderen trägt sie eine Großpackung Pampers.

Das Baby, nun ein Jahr alt, im Arm. CELINA sieht geschafft aus, ihre Augen sind unterlegt mit dunklen Augenringen, ihre Augen selbst scheinen noch müder zu sein.

Eine Wohnungstür öffnet sich und ein alter MANN mit grimmigem Gesicht tritt heraus. Der alte MANN hinkt, atmet schwer und bewegt sich seiner Behinderung entsprechend, schlurfend auf CELINA zu.

ALTER MANN

Muss ihr Kind immer so plärren? Das ist ja nicht auszuhalten...

CELINA

Lassen sie mich in Ruhe...

Sie schiebt ihn auf die Seite. Seine Entrüstung über diese Unverfrorenheit lässt ihn Luft aus dem Mund pressen. Er geht in seine Wohnung und schlägt die Türe zu. CELINA stellt eine Tüte ab und schließt ihre Tür auf.

013 INT TAG WOHNUNG CELINA – FLUR

CELINA betritt ihre Wohnung. Sie schließt die Tür. Dabei fällt ihr die volle Tüte aus der Hand. CELINA geht in die Küche, überall liegen Dinge des Alltags herum, es ist nicht wirklich aufgeräumt.

CELINA (GENERVT)

Verdammt!

Das BABY beobachtet sie dabei. Sie setzt die KLEINE in den Kindersitz und räumt die Einkaufstüte leer.

CELINA

Na was guckst du so?

CELINA lächelt die KLEINE müde an, nimmt das BABY und bringt es in das Wohnzimmer.

014 INT TAG WOHNUNG CELINA – WOHNZIMMER

CELINA legt das BABY auf das Sofa. Dann geht sie wieder in den Flur. Nach kurzer Zeit kommt sie mit Post in der Hand wieder herein. Sie geht ins Wohnzimmer, steigt über die Telefonschnur, das Telefon klingelt. Sie öffnet die Briefe, liest sie kurz und wirft sie leicht sauer auf den Boden. Dann sieht sie auf das Telefon und geht widerwillig hin.

CELINA

Hallo...nein tun sie mir das nicht an.....sie haben doch fest zugesagt...

Sie knallt den Hörer auf das Telefon. Das Baby beginnt zu weinen. CELINA sieht zu ihm hin, beruhigt es. Dann geht sie in die Küche. Das Wohnzimmer ist in schlichtem weiß, dass an manchen Stellen beige und graue Flecken hat. Vereinzelt sind getrocknete Tropfen auf der Wand. Über dem Sofa ein farblich verfallenes Poster eines Kunstdruckes mit einem Motiv von dem Maler Hutter. Daneben ein großer Spiegel mit einem großen Sprung in der Mitte.

Aus der Küche dringen. Arbeitsgeräusche. Das BABY blickt durch das Zimmer, strampelt ein wenig.

CELINA (OFF)

Wir beide haben es schon nicht einfach. Alle sind gegen uns.

Gegenüber dem Sofa steht Kommode mit vier Photobilderrahmen. Das erste Photo zeigt ihr Baby, das zweite eine lachende Celina mit ihren Freundin Bea und Anna. Auf dem dritten Bild sehen wir eine leere Straße in der Nacht. CELINA kommt herein. Das BABY schaut zu CELINA. Dann wieder zu den Fotos.

CELINA

...so mein Schatz...

Wir schwenken weiter zu dem vierten Bild und kurz bevor wir alles erkennen stellt CELINA eine Mineralwasserflasche direkt vor das Bild. Das einzige was wir klar sehen ist eine lachende Celina als 14-jährige mit einer Hand auf der Schulter. Auf dem Ringfinger der Hand ein großer Ring. In der Spiegelung der Mineralwasserflasche sehen wir CELINA die das BABY nimmt.

CELINA

Fütterung...

CELINA setzt sich hin, zieht ihre Bluse hoch und gibt dem BABY die Brust. Sie sieht zu den Bildern auf der Kommode und ihr Gesichtsausdruck nimmt sentimentale Züge an.

BLLENDE

015 EXT TAG STRASSE

CELINA wirkt müde. Langsam schiebt sie den Kinderwagen. Das KLEINE liegt vergnügt darin. CELINA sieht das Baby an und ein kleines Lächeln rutscht über ihre Lippen. Dann blickt sie wieder auf, weil es plötzlich ganz still um sie herum wird.

Langsam geht sie weiter, doch um sie herum bewegen sich alle Menschen rückwärts und schneller als normal. CELINA blickt auf ihre Uhr, die Zeiger laufen auch rückwärts. Sie blickt sich verwirrt um, schaut in den Kinderwagen, das BABY liegt in Schwarzweiß darin. Abrupt bleibt sie stehen, sieht ihr KIND an. CELINA ist den Tränen nahe. Eine alte FRAU tippt ihr auf die Schultern. Die Geräusche erreichen schnell wieder die gewohnte Lautstärke.

ALTE FRAU

Alles in Ordnung, Kindchen?

CELINA schreckt hoch, sieht sie an, schaut sich um, alles ist wieder in der normalen Ordnung. Sie sieht das BABY vergnügt im Kinderwagen strampeln.

CELINA

Ja, ja...alles in Ordnung.

Der alte FRAU geht weiter. CELINA blickt sich um.

Um CELINA herum laufen MENSCHEN mit starren, vom Lebensstress gezeichneten Blicken herum. Autos verpesten hupend die Luft. Zwei MÄNNER streiten nicht weit von ihr um einen Parkplatz. Eine dicke FRAU setzt sich neben sie und schiebt sie leicht beiseite. CELINA sieht auf die Uhr.

CELINA

Wo bleibt sie denn?

ANNA, eine gute Freundin, kommt herbeigelaufen. Sie hat eine Zeitung in der Hand. Wir lesen als Überschrift – Stellenanzeigen -

CELINA

Da bist du ja endlich. Ich komm jetzt schon zu spät.

ANNA

Tut mir leid, ich kann die Kleine nicht nehmen. Ich muss dringend zu einem Vorstellungsgespräch.

CELINA

Schöne Freundin, aber ich verstehe, kann man nichts machen. Und sonst?

ANNA

Der übliche Stress, wie immer.

ANNA steht auf und geht.

CELINA

Das ist ja wieder typisch...

016 INT TAG WOHNUNG CELINA – WOHNZIMMER

Der nächste Tag. CELINA sitzt am Computer. Aus dem Nebenzimmer schreit das BABY. CELINA schaut kurz auf und schreibt dann weiter. Die Eieruhr klingelt.

017 INT TAG WOHNUNG CELINA – KÜCHE

CELINA rennt in die Küche, doch die Milch kocht schon über. Sie nimmt den Topf vom Herd, bleibt hängen und ein wenig heiße Milch fließt über ihre Hand. Vom Schmerz getroffen lässt sie den Topf auf den Boden fallen.

CELINA

Ich werde noch wahnsinnig. Klappt denn gar nichts mehr.

Sie wickelt ein nasses Tuch um die Hand.

018 INT TAG WOHNUNG CELINA – FLUR

Wir hören Schritte. CELINA öffnet die Türe. Sie sieht in die Kamera und schüttelt angewidert und erschrocken zugleich den Kopf. Wir verlassen nun die Subjektive und erkennen MIKE der CELINA gegenüber steht. Er sieht fertig aus, rote Augen und einen halb verrauchten Joint in der Hand. In seiner Jackentasche eine Flasche Bier. MIKE ist um die dreißig, ungepflegt. Er kratzt sich an der Hand. MIKE grinst CELINA an.

MIKE

Hallo...

CELINA (ERSCHROCKEN)

Wie siehst du denn aus?

MIKE

Die Drogen halt...

CELINA

Und was willst du?

MIKE

Ich brauch ein wenig Kohle.

019 INT TAG WOHNHAUS CELINA – TREPPE

Aus der Subjektiven von LEON gehen wir wackelnd die Treppe hoch. Erreichen den ersten Stock.

020 INT TAG WOHNUNG CELINA – FLUR

CELINA schlägt die Türe zu.

MIKE (OFF)

Komm schon, mach die Türe auf und lass uns reden.

CELINA lehnt an der Wand und rutscht langsam die Wand hinunter. Dabei beginnt sie zu weinen.

MIKE (OFF)

Bitte, ich habe Probleme, bitte...

MIKE lehnt mit dem Kopf an der Wand, er macht hilflose Gestiken.

021 INT TAG WOHNHAUS CELINA – TREPPENHAUS

Aus der Sicht von LEON gehen wir die Treppe langsam hoch. Vorsichtig erreichen wir das Stockwerk, wir sehen MIKE an der Wand lehnen. Eine Hand greift auf das Geländer, wir sehen drei tiefe Kratzer, wie von einem Greifvogel. Die Kratzer sind blutverkrustet. Ein knackiges Geräusch ertönt. Wir weichen zurück, MIKE sieht in unserer Richtung. Die Treppe ist leer. Dann dreht er sich wieder um.

022 INT TAG WOHNUNG CELINA – HAUSFLUR

MIKE lehnt an der Türe.

MIKE

(Flüsternd)

Kann die nerven!

(normal sprechend)

Celina, mach auf...ich brauch das Geld wirklich.

Die Türe öffnet sich und CELINA steht mit roten, verweinten und wütenden Augen vor ihm. Wir sehen wieder aus LEONS Subjektive das Gespräch der beiden.

CELINA

Du willst Geld? Was ist mit deiner Neuen? Bettle sie doch an. Von mir bekommst du nichts! Du hast eine Tochter! Du kümmerst dich nicht, du lässt mich alleine. Du bist ein verdammter Versager und nun verschwinde und lass dich nie wieder sehen.

MIKE

Du hättest abtreiben sollen! Dann wäre mir der ganze Ärger erspart geblieben.

CELINA schlägt die Türe zu. Eine Türe öffnet sich, MIKE verschwindet, nur noch als Schatten zu spüren, von der Treppe und der alte, hinkende MANN tritt in den Flur. Er lächelt MIKE an.

ALTER MANN

Weiber...damit gibt's doch immer Probleme.

MIKE sieht ihn an.

MIKE

Ja...aber an was willst du dich denn noch erinnern?

023 I / E TAG WOHNHAUS CELINA – WOHNUNG

CELINA geht zum Fenster und schaut hinaus. Unten sieht sie eine Mutter mit Kinderwagen. Verklärt schaut sie hin. Die FRAU mit dem Kinderwagen geht langsam. CELINA sieht ihr nach. Wir verdichten vom Fenster aus auf die FRAU mit Kinderwagen.

Blende in

024 EXT TAG STRASSE VOR KNEIPE

Langsam nähern wir uns der FRAU. Wir gehen hinter ihr her. Wir überholen sie und sehen CELINA. ANNA kommt ihr entgegen.

ANNA

Was für ein Glück. Ich wollte gerade zu dir. Neuigkeiten...

CELINA

Du ich habe keine Zeit, bin spät dran.

ANNA

Wollte dir nur sagen, ich hab den Job. Als Kindermädchen bei einer reichen Familie.

CELINA (NICHT SEHR INTERESSIERT)

Freut mich.

Sie wechseln die Straßenseite und gehen eine Kneipe zu.

ANNA

Treffen wir uns heute?

CELINA

Nein, bei mir wird es spät werden.

ANNA

Gut und quäl dich nicht so. Das Leben wird auch wieder besser.

CELINA lächelt gequält. ANNA verabschiedet sich und CELINA schiebt den Kinderwagen in die Kneipe. Sie schaut in den Kinderwagen.

CELINA

Wir sind schon zwei Pechvögel!

Auf der anderen Straßenseite steht LEON und sieht wie CELINA in der Kneipe verschwindet. Dann geht er hinter ANNA her.

025 INT TAG KNEIPE

CELINA kommt mit dem Kinderwagen in die Kneipe. An einem Tisch sitzen zwei MÄNNER, Benedikt, um die vierzig, der andere 35. Beide nicht sehr gepflegt und spielen Karten. An einem anderen Tisch eine alte FRAU die irgendetwas vor sich her murmelt, dabei andauernd über ihre Hände streicht. An der Bar ein MANN mittleren Alters .

CHEF

Was denkst du was du da tust?

CELINA

Mein Babysitter hat abgesagt. Komm schon...

CHEF

Du kannst hier nicht mit dem Kind rein.

CELINA

Kann nicht sie nicht in dein Büro stellen? Sie schläft doch so tief.

CHEF

Spinnst du, das ist hier eine Kneipe und keine Kindergarten. Die Kleine muss weg. Regel dass, oder ich suche mir jemand anderen.

CELINA (BEWEGT NUR IHRE LIPPEN)

Du Arschloch...

CHEF

Verzieh dich. Die paar Kröten die du noch bekommst schick ich dir. Ich hab genug von dir...

Wutentbrannt verlässt sie mit dem Baby die Kneipe. BENEDIKT blickt ihr nach.

026 INT DÄMMERUNG WOHNUNG CELINA

CELINA schließt die Wohnungstüre auf. Stellt ihre Sachen ab, setzt das Baby in seinen Sitz. Sie öffnet einen Brief. Setzt sich dabei hin, den Brief in der Hand an die Wand starrend.

Der Brief fällt ihr aus der Hand.

CELINA

...jetzt werfen sie mich auch noch aus der Wohnung...

CELINA steht mit starren Augen auf. Sie geht auf den Flur.

027 INT NACHT WOHNUNG CELINA – BABYZIMMER

Die Türe öffnet sich. Licht dringt durch den Spalt auf die Wiege. CELINA sieht durch den Spalt.

028 INT TAG WOHNUNG CELINA –FLUR

CELINA öffnet die Tür und geht hinein. Das BABY wacht auf und macht Babygeräusche.

029 I/A NACHT WOHNUNG CELINA – BABYZIMMER

CELINA nimmt das BABY aus der Wiege, lächelt es an und setzt sich hin. Sie zieht ihr Shirt hoch und gibt dem Baby die Brust. Ihr Blick geht zum offenen Fenster, der Mond leuchtet auf die Stadt.

030 INT NACHT KNEIPE

Der WIRT verabschiedet die letzten Gäste, BENEDIKT und der MANN trinken aus, stehen auf und gehen.

WIRT
Gute Nacht...

BENEDIKT
Kommst du Sonntag?

Der Wirt winkt nur gelangweilt ab. Er bekreuzigt sich und deutet den BEIDEN dass sie gehen sollen.

WIRT
Ihr geht jetzt. Feierabend.

Die Türe wird abgesperrt und die letzten Lichter in der Kneipe verlöschen. Die MÄNNER gehen in verschiedene Richtungen. BENEDIKT zündet sich eine Zigarre an und sieht zwei jungen MÄDCHEN hinterher. Dann geht er los.

031 EXT NACHT STRASSE

Der BENEDIKT geht die Strasse entlang. Seine Schritte hallen in die Nacht. Er bleibt bei Celinas Wohnhaus stehen, blickt nach oben, sieht das offene und leicht erhellte Fenster.

Vis-a-vis steht ein Schatten und beobachtet BENEDIKT.

032 INT NACHT

WOHNUNG CELINA – BABYZIMMER

CELINA

Es tut mir so Leid...

Sie beginnt zu weinen und drückt die KLEINE immer fester an ihren Körper. TRÄNEN rinnt an ihren Wangen herab.

CELINA (FLÜSTERT)

Wir sehen und gleich wieder...

CELINA zieht ihr Shirt wieder herunter und küsst die Kleine. Nach kurzer Zeit legt sie den leblosen Körper in die Wiege und schaukelt diese.

Dann geht sie aus dem Zimmer. Sie nimmt ihre Jacke und verlässt die Wohnung. Nur noch das schwache Licht aus dem Flur dringt in das Zimmer ein. Wir schwenken an der Wiege vorbei auf das Fenster und sehen nach kurzer Zeit CELINA auf der Strasse. Ein Gewitter zieht auf.

033 EXT NACHT

STRASSE

BENEDIKT geht weiter. Seine Schritte sind laut. Dann ist er weg. Wir sehen die Haustüre, CELINA kommt heraus. Ein Blitz schlägt irgendwo ein. Noch regnet es nicht.

A CELINA geht auf dem Bürgersteig. Einige Meter vor ihr ist es dunkel, sie geht langsam in die Dunkelheit hinein. Es donnert.

Blende in Schwarz

Ein Blitz schlägt krachend und hell ein.

B CELINA geht über einen alten Friedhof. Hält vor einem Grab an, sinkt auf die Knie und stützt sich in der Erde ab. Es regnet, die Haare hängen klebrig an ihren Wangen. Sie wischt sich einige Regentropfen von der Wange und der Schmutz von ihren Händen rinnt langsam als schwarzer Fluss an ihrer Wange hinab.

C CELINA geht eine Strasse entlang, blickt auf. Sie sieht eine Kirche, Licht dringt aus einem Fenster. Sie geht zu dem Tor und will es öffnen. Aber die Kirche ist verschlossen. Sie schlägt ihre Hand gegen die schwere Holztüre.

CELINA

Bitte, helfen sie mir...

Sie beginnt zu weinen. Leise, verzweifelt...schluchzt...

- D Wir sind in der völlig leeren Kirche. Nur die Figuren scheinen zu leben. Ansonsten ist es völlig still. Nur das Klopfen von Celina ist zu hören, erzeugt dabei Echos in der Kirche.
- E CELINA wischt sich eine Träne von der Wange und geht dann von der Kirche weg. Nach einigen Sekunden öffnet die verkratzte Hand von LEON das Tor.
- F Wir stehen im Mittelgang und sehen das Tor vor uns. Wir bewegen uns langsam darauf zu. Das Tor öffnet sich. Wir werden schneller. Wir erreichen das Tor und verlassen die Kirche, wir halten vor der Kirche an. Schauen uns um, Celina ist nicht zu sehen. Wir werden wieder schneller.
- G CELINA geht schnell durch eine Strasse. Im Hintergrund hören wir leise Schritte.
- H Vor CELINA erstreckt sich eine breite Strasse, diese führt auf eine Brücke.
- I CELINA rennt über die Strasse und geht auf die Brückenmitte zu.
- J Der nicht sichtbare Verfolger erreicht die breite Strasse, Celina macht die letzten Schritte zum Brückengeländer macht. Der Verfolger geht ganz langsam über die autoleere Straße.

034 EXT NACHT BRÜCKE ÜBER DIE ISAR

CELINA steht am Brückengeländer. Sie schaut auf den unter ihr fließenden Fluss. Das Wasser wirkt tiefschwarz und scheint immer langsamer zu laufen. Ihre Tränen sind getrocknet. CELINA will auf das Geländer steigen. Da hält sie ein Arm zurück.

BENEDIKT (OFF)

Mach das nicht!

Erschrocken dreht sich CELINA um.

CELINA

Lassen sie mich!

BENEDIKT

Nein!

CELINA reißt sich los, will springen, da nimmt BENEDIKT ihren Kopf und reißt sie zurück. Sie stehen sich gegenüber.

CELINA

Lassen sie mich zufrieden!

Wir sehen aus der Subjektiven von CELINA BENEDIKT wie er zu lächeln beginnt.

BENEDIKT

Es gibt einen Grund nicht zu springen.

CELINA sieht ihn an.

CELINA

Und welchen?

BENEDIKT lächelt noch mal und wir sehen nur noch seine ankommende Faust.
CELINA fällt wie vom Blitz getroffen nach hinten und ist sofort bewusstlos.

035 INT NACHT BUNKER – GANG

Wir gehen langsam durch einen Gang des Bunkers auf einen Durchgang zu. An den Wänden alte Plakate und Graffitis, beim Vorbeigehen schwenken wir immer leicht in die Richtung dieser Objekte. Kerzenlicht flackert und wirft skurrile Schatten an die Wände. Langsam vernehmen wir ein leises Stöhnen.

Seitlich links erscheint eine offene Tür. CELINA hängt, mit Handschellen gefesselt, unter einem großem Kreuz dass an schräg an der Wand lehnt. Der Heiland darauf hängt schief.

Einige Meter davon entfernt steht BENEDIKT mit dem Gesicht zur Wand. Seine Hose auf dem Boden, hin und wieder zu der bewusstlosen CELINA hinüber sehend, onaniert er.

Der Raum verschwindet aus unserem Blickfeld. Dabei die Töne des MANNES der kommt.

Blende in

036 INT NACHT BUNKER – RAUM

Es ist alles schwarz. Langsam erhellt sich das Bild. Aus der Subjektiven von CELINA gesehen erscheint eine Kerze. Sie blickt sich langsam um. Außer dem Tisch und einem Stuhl erkennt sie nur einige Werkzeuge, teilweise sehr alt aussehend die auf dem Tisch und Boden herumliegen. Neben den Werkzeugen auf dem Boden einige Pornohefte, zerfleddert und nicht mehr so neu.

CELINA ist mit einer Hand an dem Kreuz mit einer Handschelle festgebunden. Die andere Hand ist frei. Sie dreht ihr Gesicht nach vorne. Neben dem Tisch liegt eine alte Bibel, der Einband schäbig und verdreckt.

Plötzlich erscheint BENEDIKT in ihrem Blickfeld. Er lächelt.

BENEDIKT

Schön dass du wieder wach bist. Du bist schön wenn du schläfst...

Er verschwindet wieder aus dem Blickfeld. Wir sehen nun CELINA, die an Händen und Beinen gefesselt auf einer alten Matratze liegt. Sie will was sagen und bemerkt den Knebel in ihrem Mund.

BENEDIKT

Nicht sprechen...lausche der Stille hier unten. Es ist so friedlich und niemand stört.

BENEDIKT geht aus dem Raum. CELINA versucht sich ihrer Verzweiflung nicht zu ergeben. ER kommt zurück, hat eine Kette in der Hand. BENEDIKT legt CELINA die Kette an, dabei schaut er ihr leicht nervös auf die Brüste. Er greift in ihre Richtung und befreit sie vom Knebel.

BENEDIKT

So kannst du dich freier bewegen.

CELINA sieht angewidert weg. Der MANN sieht sie kurz an, überlegt und geht dann aus dem Raum. Die Kerze auf dem Tisch erlischt langsam.

037 INT NACHT BUNKER – RAUM

CELINA windet sich in einem Alptraum. Aus dem OFF ertönt das Weinen eines Babys. CELINA träumt unruhig, auf ihrer Stirn haben sich Schweißperlen gebildet. Ein der der Tropfen rinnt an ihrer Stirn herab. Dabei verfärbt er sich Blutrot.

Der Heiland hinter ihr an dem großen Kreuz scheint sie anzusehen. Von der Decke tropft Wasser auf seinen Kopf. Das monotone Geräusch zerstückelt die Stille des Raumes. Wir nähern uns der schlafenden CELINA. Ihre Augenlider zucken im Takt der fallenden Tropfen.

038 INT NACHT CELINAS TRAUM 4 – WOHNHAUS

Der Regen hat Pfützen hinterlassen. Lichter spiegeln sich darin. CELINA rennt durch eine Strasse in der nächtlichen Stadt. Von überall her ertönen Babyschreie. Sie sieht immer in die Richtung der Schreie. Sie erreicht ihr Wohnhaus.

- | | | |
|---|---|-------------|
| A | CELINA geht in das Haus
Da Treppenhaus ist sauber und rein. | Blende in 2 |
| B | CELINA betritt die Wohnung
Es ist zusammengeräumt und sauber. | Blende in 3 |
| C | CELINA geht durch den Flur
Nimmt einen Strauss Lilien aus einer Vase. | Blende in 4 |
| D | CELINA betritt das Kinderzimmer
Das Fenster wird durch den Wind aufgestoßen. | |

Überall liegen Lilienblätter herum, ein leichter Windhauch bewegt die Blätter. Sie sieht auf den Strauss den sie in den Händen hat. Die Blätter sind weg, nur die Stile hat sie in der Hand. Sie geht langsam, voller Angst auf die Wiege zu. Um sie herum scheint das Zimmer immer düsterer zu werden.

Sie sieht hinein und die Wiege ist leer. Nur jede Menge Lilienblätter liegen darin. Dann lässt sie ein Geräusch um die eigene Achse drehen. Vor der Tür am Flur steht ein großes Kreuz im Halbschatten. Davor liegt das tote Baby.

039 INT TAG CELINAS TRAUM 5 – BUNKER / RAUM

Wir sehen CELINAS Gesicht groß. Fahren näher auf die Augen. Sie reißt die Augen auf. Ihre Augen durchwandern wirr den Raum. Dann schweben wir schnell von CELINA weg. BENEDIKT erscheint. In ihrem Blick die Tür, BENEDIKT darin.

BENEDIKT

Und, schlecht geträumt?

Er geht zu ihr hin, gibt ihr eine Flasche mit Wasser und ein Stück Brot.

BENEDIKT

Da, Frühstück.

Dann geht er wieder. CELINA trinkt einige Schlucke Wasser. Dann kommt er wieder in den Raum. Sie sieht hin und BENEDIKT hat ihr BABY im Arm.

CELINA

Nein, bitte...oh mein Gott...lassen sie mein Baby in Ruhe...

Und dann schreit sie ihre ganze Verzweiflung aus der Tiefe ihrer Seele.

040 INT TAG BUNKER – RAUM

CELINA erwacht schreiend. BENEDIKT rennt in den Raum. CELINA sitzt mit aufgerissenen Augen auf dem Boden vor dem Kreuz. Ihre Arme schmerzen, deutliche Male von der Handschelle. Sie beginnt zu weinen. Er geht langsam zur Pritsche und prüft Kette und Handschelle. Dabei streichelt er ihr über die Haare. Sie legt müde und aufgebend ihren Kopf auf seine Schulter.

BENEDIKT

Beruhige dich...

Er geht wieder aus dem Raum. CELINA zeigt Anzeichen von wirren Gedanken.

041 INT DÄMMERUNG

BUNKER – RAUM

CELINA sitzt nachdenkend auf der Pritsche, hält die Kette in der Hand.

CELINA (OFF VOICE)

Ich muss hier irgendwie raus. Alles beichten...alles...

Dann fällt ihr Blick auf den Tisch. Hinter einer Bibel liegt ein Schraubenzieher. Sie streckt sich dem Tisch entgegen und mit letzter Anstrengung gelingt es ihr den Einband der Bibel zu sich zu ziehen. Die Bibel fällt herunter, auf die am Boden liegenden Pornohefte. Dabei fällt ein rostiger Schraubenzieher neben die Bibel auf den Boden.

Sie hört Schritte. Sie zieht die Bibel zu sich, nimmt den Schraubenzieher. Plötzlich geht BENEDIKT am Eingang des Raumes vorbei. Er bleibt stehen. CELINA verharrt. ER dreht sich um und geht wieder zurück. Sie nimmt schnell den Schraubenzieher und versteckt ihn unter der Matratze. Plötzlich steht der BENEDIKT in der Tür.

BENEDIKT

Was hast du da?

CELINA schaut in erschrocken an. ER kommt langsam näher. ER steht vor CELINA. Dann nimmt er ihre Hand und zieht sie zu sich. Dann bemerkt er die Bibel.

BENEDIKT

Ach so...ein gutes Buch, wenn auch etwas weltfremd in der heutigen Zeit.

CELINA beginnt leicht zu lächeln, sieht BENEDIKT dabei fordern an. Er beginnt die Pornohefte wegzuräumen.

CELINA

Hast du nicht auch ein wenig Lust? Wieso brauchst du die? Du siehst doch gut aus.

Er sieht sie an. Dreht ein paar Mal den Kopf hin und her. BENEDIKT wird nervös.

CELINA

Keine Angst, ich will nur ein wenig Körperwärme spüren. Ich bin so alleine. Lass uns zusammen den Schmerz vergessen.

BENEDIKT überlegt kurz, wirft dabei seinen Kopf zur Seite. Er fühlt sich seinem Ziele nahe eine Frau zu spüren. Er sieht sie an, mit leicht offenem Mund. CELINA versucht zu lächeln. Sie streckt ein Bein zu ihm hin.

SPLITSCREEN 4-FACH

<p>CELINA Dann streckt sie ihre Hand zu ihm. Sie ihn von unten nach oben sehend an. Beißt sich auf Lippen.</p>	<p>CELINAS FLASH Sie rennt durch Strassen.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD Sie ist strahlend schön geschminkt. Ihre Augen leuchten ihn an. Sie streckt ihm ihre Hand hin. Die Fingernägel sind rot lackiert.</p>	<p>BENEDIKT Er sieht sie an, schaut zu ihrer Hand runter. Er lächelt...</p>

<p>CELINA Schaut an sich er hab, ihr Blick deutet auf ihren Po. Dann sieht sie zu der Hand die sich nähert. Sie schluckt.</p>	<p>CELINAS FLASH Sie wird von einer alten, fettigen Hand berührt</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD Sie hat ein wunderschönes Kleid an.</p>	<p>BENEDIKT Er folgt ihrer Deutung. Streckt seine Hand aus, berührt ihre Hüfte und endet auf ihrem Po.</p>

<p>CELINA CELINA rutscht langsam an die Wand zurück. CELINA nimmt seine Hand. Er tastet sich langsam vor. CELINA lächelt.</p>	<p>CELINAS FLASH Sie lehnt an einer Hauswand. Verzerertes Bild von Celinas Rausschmiss aus der Kneipe.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD Sieht wie CELINA sich an einer Samtwand räkelt. Sieht ihre geschminkte Hand.</p>	<p>BENEDIKT Sein Mund öffnet sich. Er streckt seine Hand zu ihrer Schulter, berührt sie.</p>

<p>CELINA CELINA nimmt seine Hand und legt sie auf ihren Schenkel. Sie zieht ihn zu sich.</p>	<p>CELINAS FLASH Eine Hand hantiert mit einer Flex.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD Er streichelt über den Spitzensaum eines Negligees.</p>	<p>BENEDIKT Seine Hand auf ihrem Schenkel beginnt seine Finger ihrer Haut zu streicheln.</p>

<p>CELINA CELINA öffnet ihre Schenkel ein wenig. CELINA schaut auf die Handschelle an ihrem Handgelenk.</p>	<p>CELINAS FLASHBACK Ein strahlender Morgen.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD CELINA zieht ihn zu sich.</p>	<p>BENEDIKT BENEDIKT nähert sich ihren leicht geöffneten Schenkeln Schließt die Handschelle auf.</p>

<p>CELINA Die Handschelle fällt runter. CELINA zieht sich ihr Kleid leicht hoch.</p>	<p>CELINAS FLASH Sie legt ihr totes baby in die Wiege.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD Ihre Lippen kommen sich näher. Seine Hand greift nach ihrer Brust.</p>	<p>BENEDIKT Wir sehen Schweiß auf seiner Stirn, sein Blick überall an ihrem Körper suchend.</p>

<p>CELINA CELINA legt sich hin, er kömmt näher. Sie beginnt seine Jacke aufzuknöpfen.</p>	<p>CELINAS FLASH Celina erwürgt BENEDIKT.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD Sieht sie unter sich liegen, sich schmeichelnd auf dem weißen Satinlaken. Sie öffnet sein Hemd.</p>	<p>BENEDIKT Sieht sie unter sich. Völlig versunken sieht er sei an.</p>

Sie greift zu seiner Jacke und öffnet den Kragen, entdeckt den strahlend weißen Priesterkragen. Der MANN ist Priester. CELINA schaut ungläubig darauf.

CELINA
Ich verstehe...

Er drückt sie mit dem Oberkörper auf den Tisch. Dann beginnt er ihren Po zu streicheln und packt schließlich fester zu.

CELINA
MMMMH...

SPLITSCREEN 4-FACH

<p>CELINA Sie öffnet seine Gürtel. CELINA sieht ihm dabei tief in die Augen.</p> <p>Sie öffnet seinen Gürtel.</p>	<p>CELINAS FLASH</p> <p>Ein Hund sieht uns böse an.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD</p> <p>Sie bewegt sich an ihm herunter.</p>	<p>BENEDIKT Sein Gesicht zeigt seine pure Unsicherheit und Nervosität. Dann entspannt er sich. Streckt den Kopf zurück. Schließt seine Augen</p>

<p>CELINA Von unten gesehen beugt sich BENEDIKT über CELINA.</p> <p>Er drückt sie auf die Matratze.</p>	<p>CELINAS FLASH</p> <p>Celina ist noch schwanger und übergibt sich auf einer Toilette.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD</p> <p>Mit der anderen schiebt er ihr Kleid hoch, legt sich zwischen ihre Schenkel</p>	<p>BENEDIKT Er wird energischer. Nun beginnt die Gier nach wirklichem Fleisch BENEDIKT hektischer werden zu lassen</p>

<p>CELINA Er schließt die Augen, sie sieht das.</p> <p>Ihre Hand schiebt sich langsam unter die Matratze.</p>	<p>CELINAS FLASH Wir sehen den fallenden Schraubenzieher, das Kreuz mit dem Heiland hinter ihr. Die Bibel die auf die Pornohefte fällt, sie verdeckt.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD</p> <p>Ihre Körper schmiegen sich aneinander.</p>	<p>BENEDIKT Mit einer Hand hält er dabei CELINA. Mit der anderen schiebt er ihr Kleid hoch, legt sich zwischen ihre Schenkel.</p>

<p>CELINA</p> <p>Sie holt den Schraubenzieher hervor.</p>	<p>CELINAS FLASH</p> <p>Sie sieht BENEDIKT mit schlimm blutender Brust vor ihr liegen.</p>
<p>BENEDIKTS WUNSCHBILD</p> <p>Wir sehen die Köpfe der beiden während des Sexes.</p>	<p>BENEDIKT Er hat noch immer seine Augen geschlossen</p>

Wieder im Vollbild öffnet BENEDIKT seine Augen. Er sieht CELINA an. Sie lächelt und er lässt sich auf sie fallen. Seine Augen erstarren plötzlich.

CELINA sieht ihn an. BENEDIKT sieht CELINA an.

Er richtet sich langsam auf, im Bauch steckt ein Schraubenzieher. Ungläubig fasst er den Schraubenzieher an und will ihn rausziehen. CELINA robbt ein wenig weg von ihm. Er sieht zu dem in der Ecke lehrenden Kreuz. Sie stößt an.

Erstaunt steht er auf und sieht auf seinen Bauch. Er sieht den Schraubenzieher, das sich vermehrende Blut und schaut CELINA mit großen, erstaunten Augen an. Dann sinkt er auf die Knie. CELINA kauert in der Ecke. BENEDIKT verdeckt sie nun.

BENEDIKT

Du Schlam...

Er versucht näher an sie heran zu kommen, schafft es aber nicht mehr. Dann sinkt er auf seine Fersen, atmet schwer, sein Kopf fällt nach vorne. CELINA sieht ihn starr an. Er hebt noch ein letztes Mal seinen Kopf und fällt dann vornüber auf den Bauch. Der Schraubenzieher dringt nun vollkommen in den Bauch von BENEDIKT ein und er stirbt.

CELINA rappelt sich auf und kriecht vorsichtig zu ihm hin. Sie dreht ihn auf dem Bauch und durchsucht seine Taschen nach einem Schlüssel. Aber sie findet nichts.

Plötzlich macht BENEDIKT noch einen letzten tiefen Seufzer, dreht den Kopf zu ihr und stirbt mit offenen Augen.

CELINA robbt panisch zu der Matratze zurück. Einige Sekunden sieht sie den toten Peiniger an. Dann dreht sich zu dem Kreuz mit dem Heiland. Aus seinen Augen rinnt Blut.

042 EXT NACHT STRASSE VOR BUNKER

Der Eingang des beleuchteten Bunkers wirkt wie ein schwarzes Loch. CELINA rennt raus, auf uns zu und an uns vorbei. Sie rennt in eine Straße hinein. Sie rennt gegen einen Laternenpfahl, fällt hin und rappelt sich wieder hoch. Blut rinnt von ihrer Stirn.

Sie rennt weiter und steht plötzlich wieder vor dem Bunker. Hastig dreht sie ihren Kopf nach rechts und links und beginnt wieder zu rennen. Sie rennt eine andere Strasse entlang, biegt ab und sieht wieder den Bunker. Sie bleibt stehen. Es wird still.

Sie sinkt auf die Knie und weint wütend. Plötzlich hört sie ein Geräusch und rennt los. Diesmal hinter den Bunker. Sie erreicht eine Kreuzung. Dort steht sie nach Atem ringend und sieht sich um. Nach einigen Blicken entdeckt sie ein schwaches Licht. Sie läuft auf die Strasse mit dem Licht zu.

CELINA rennt schnell, ihre Augen sind weit aufgerissen, sie rennt und sie sieht eine lange Mauer. Sie rennt weiter, um die Ecke und steht wieder vor dem Bunker. Abrupt bleibt sie stehen. Wind zieht auf und sie geht langsam, sich einmal um ihre Achse drehend auf den Bunker zu. Vor dem Eingang bleibt sie stehen. Aus den Strassen ertönt leise ein Ton der nach Babyweinen klingt. Sie geht in den Bunker hinein.

043 INT NACHT BUNKER – GANG

CELINA geht mit hängenden Schultern durch den Gang, auf das flackernde Licht zu das aus dem Raum wo sie gefangen war, heraus scheint. Vorsichtig geht sie zu dem Eingang.

044 INT NACHT BUNKER – RAUM

Langsam blickt sie um die Ecke und erschrickt zu Tode.

045 INT NACHT BUNKER – GANG

BENEDIKT ist verschwunden, doch an seiner Stelle liegt ihr totes BABY, mit starren offenen Augen. Sie geht in Raum, sinkt nieder, starrt auf ihr totes BABY. Neben dem Baby ein weißer Priesterkragen.

046 INT NACHT BUNKER – RAUM SUBJEKTIVE

Langsam bewegen wir uns an dem toten BABY vorbei, auf CELINA zu, an ihr vorbei, aus dem Raum, werden immer schneller, rennen durch den Gang aus dem Bunker hinaus.

047 I / E NACHT STRASSE MIT BUNKER SUBJEKTIVE

Wir erreichen die Straße. Es ist völlig still. Aus der Ferne ertönt das irre Schreien von Celina. Wir rennen weiter. Ein großes Haus mit eisernem Tor taucht im Vordergrund auf. Wir rennen weiter durch Wald und sehen ein großes Haus mit einem großen Tor. Die Fenster dahinter sind teilweise beleuchtet. Wir halten bei dem Tor, dann erscheint wie aus dem Nichts wieder die Hand von Leon, versehen mit drei tiefen Kratzern auf dem Handrücken. Er öffnet das Tor und wir gehen weiter.

048 E / I NACHT

GROSSES HAUS

SUBJEKTIVE

Wir rennen auf die Eingangstüre zu, die Türe öffnet sich. Ein langer Gang erstreckt sich vor uns. Das Nachtlicht leuchtet. Wir rennen weiter, bleiben kurz stehen, sehen eine Treppe und bewegen uns darauf zu. Wir rennen die Treppe hoch, in den Gang, auf eine Türe zu. Diese öffnet sich. Wir gehen hinein auf eine schlafende PERSON zu. Halten an.

Auf einer Kommode sehen wir die vier Potorahmen. Wir erkennen nun das letzte Foto. Langsam nähern wir uns, sehen die lachende Celina und neben ihr Benedikt, der seine Hand um ihre Schulter gelegt hat.

Die PERSON dreht sich im Schlaf um, die Bettdecke rutscht herunter. Vor uns liegt CELINA in einer Zwangsjacke. CELINA richtet ihren Blick auf das Foto.

Sie reißt ihre Augen auf und blickt starr in die Kamera. Es ist ganz still. Dann ertönt aus dem OFF das sehnsüchtige Schreien eines Babys. Sie schließt ihre Augen, das Bild wird schwarz. Die Türe öffnet sich. Leons Hand an dem Türgriff, er tritt ein und macht die Türe zu. CELINA schaut zu LEON. Ihre Augen weit aufgerissen, seine auf das Ziel fixiert. Dann wird es dunkel. Dann ein Schrei und dann Stille.

049 INT NACHT

BUNKER – RAUM

SUBJEKTIVE

Die Türe wird von LEON geöffnet. Wir sehen schwaches Licht dass auf seine Hand fällt. Wir sehen die drei tiefen Kratzer. Wir bewegen uns in den Gang hinein, dann hören wir Schritte, gehen weiter in den Bunker hinein, folgen dem Gang. Plötzlich enden wir an einer Wand. Die Türe wird wieder geschlossen, mit einem dumpfen Ton fällt sie ins Schloss. Es ist ganz still. Es ist ganz dunkel.

CUT TO BLACK

Dann hören wir wieder Schritte. CELINAS markerschütternder Schrei. Er klingt lange nach.

(Schlusstitel)

Das Bild ist schwarz. Langsam ertönen wieder die Schritte in der Dunkelheit. Die Schritte stoppen. Eine Türe öffnet sich, wir sehen Anna.

ANNA